

Pressemitteilung

Münster, 16. August 2007

Eine kranke Seele wächst sich nicht aus

Checkliste hilft psychisch kranken Jugendlichen bei der Suche nach dem passenden Therapeuten

Kinder und Jugendliche brauchen eine andere Behandlung als Erwachsene – medizinisch wie psychotherapeutisch. Mindestens fünf Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben nach Schätzung von Experten eine dringend behandlungsbedürftige psychische Störung. Rund 20 Prozent gelten als psychisch auffällig. Um den Betroffenen und ihren Angehörigen den Weg zur Therapie zu erleichtern, haben Psychologen der Christoph-Dornier-Klinik eine Checkliste zur Therapeutensuche erstellt.

„Psychische Krankheiten im Kindes- und Jugendalter wachsen sich nicht einfach aus. Im Gegenteil, ohne fachgerechte Behandlung verlaufen sie in jedem zweiten Fall chronisch“, warnt Silvia Uhle, Leitende Psychologin der Christoph-Dornier-Klinik in Münster.

Nur selten treten psychische Auffälligkeiten isoliert auf. Meistens liegt eine Mischung von Problemen aus verschiedenen Störungsbereichen vor, insbesondere bei Jugendlichen. Dies erschwert zum einen die eindeutige Zuordnung der Störungen zu den Diagnosekategorien, zum anderen erfordert es in der Therapie eine multimodale Herangehensweise. Das heißt, den Einsatz verschiedener Therapie-Bausteine, die individuell auf die Symptomatik des jugendlichen Patienten abgestimmt werden und auch die Bezugspersonen einbeziehen.

Wesentlich ist neben der Therapieform aber auch der Therapeut selbst. In der psychotherapeutischen Behandlung von Jugendlichen gibt es drei Kernprobleme, denen ein Therapeut gewachsen sein muss:

Kontakt:

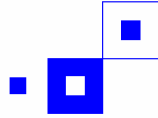
Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Dr. rer. med. Silvia Uhle
Leitende Psychologin und
Leiterin des Jugendbereichs
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Uhle@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de



CHRISTOPH-DORNIER-KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE

Pressemitteilung

- Die Jugendlichen selbst haben häufig kein oder nur ein geringes Problembewusstsein. Änderungsbedarf wird eher bei den anderen gesehen. Dementsprechend schwierig ist es sie zu einer Verhaltensänderung zu motivieren. Trotz Leidensdruck haben viele Jugendliche große Schwierigkeiten, therapeutische Angebote anzunehmen und sich in entsprechende Settings einzuordnen. Die Vorstellung beim Therapeuten erfolgt meist auf Initiative der Eltern oder Lehrer.
- Ein weiteres Problem sind die oft entgegengesetzten Zielvorstellungen der Jugendlichen und ihrer Bezugspersonen. Zumal Jugendliche zwar ausdrücken können, was sie in Opposition zu Eltern und Lehrern nicht wollen, aber Schwierigkeiten haben eigene Ziele zu formulieren.
- Außerdem fällt es ihnen schwer, in der Therapie Erarbeitetes auf alltägliche Lebensbereiche zu übertragen und erreichte Veränderungen zu stabilisieren.

„Jugendliche Patienten müssen frühzeitig erkennen können, dass sich ihre Mitarbeit lohnt. Dies ist nur möglich, wenn sie sich von Anfang an mit ihren altersspezifischen Bedürfnissen, Problemen, Zielen und Konflikten ernst genommen fühlen und sich aktiv in die Therapie einbringen können“, sagt Silvia Uhle von der Christoph-Dornier-Klinik. In der Therapie von psychisch kranken Jugendlichen sind Transparenz und Nachvollziehbarkeit der therapeutischen Maßnahmen daher besonders wichtig.

Die Checkliste zur Therapeutensuche und weitere Informationen erhalten Jugendliche, Angehörige und Interessierte im Internet unter www.c-d-k.de.

Kontakt:

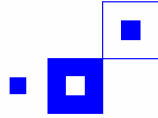
Christoph-Dornier-Klinik
für Psychotherapie
Dr. rer. med. Silvia Uhle
Leitende Psychologin und
Leiterin des Jugendbereichs
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Uhle@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Pressekontakt:

Katja Schepers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
für Medizin & Gesundheit
Zülpicher Straße 239
50937 Köln

Fon: 0221/ 261 57 68
Fax: 0221/ 261 57 69
E-Mail: info@schepers-pr.de



Pressemitteilung

Auf der Suche nach dem passenden Therapeuten für Kinder und Jugendliche

Eine Checkliste der Christoph-Dornier-Klinik, Münster

Vor dem ersten Termin:

Klären Sie, ob der Therapeut die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung seines Berufes erfüllt. Trägt er also die Bezeichnung Psychologischer oder Ärztlicher Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut?

Ist er auf die Behandlung des Problems Ihrer Tochter/ihres Sohns spezialisiert? Werden Sie skeptisch, wenn er behauptet, er könne alles behandeln.

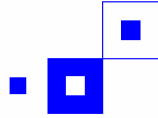
Haben Sie bereits von einer Therapiemethode gehört, die Ihnen schlüssig erscheint? Auch die Lektüre einschlägiger Zeitschriften und Internet-Medien ist hilfreich.

Während der ersten Gespräche:

Sie beziehungsweise Ihr Kind haben zu Beginn einer ambulanten Psychotherapie das Recht auf fünf Probesitzungen. Erst am Ende dieser fünf Sitzungen müssen Sie und Ihr Kind sich für oder gegen eine Zusammenarbeit mit dem Therapeuten entscheiden.

Lassen Sie sich erklären, wie der Therapeut arbeitet. Die Erklärungen sollten für Sie als Eltern, aber auch für Ihr Kind schlüssig sein. Bei Jugendlichen sollte dies in einem gemeinsamen Gespräch mit Eltern, betroffenem Jugendlichen und dem Therapeuten erfolgen. Professionelle Psychotherapeuten sind darauf eingestellt, ihr Vorgehen verständlich darzustellen.

Fühlt sich Ihr Kind bei dem Therapeuten gut aufgehoben? Auch wenn nach der ersten Stunde noch einiges unklar ist, sollte sich Ihre Tochter/Ihr Sohn in der Therapiesitzung wohl gefühlt haben. Wenn Sie unsicher sind, sollten Sie ihr/ihm aber noch zwei bis drei Sitzungen Zeit geben, um das Verhältnis eindeutig zu klären.



CHRISTOPH-DORNIER-KLINIK FÜR PSYCHOTHERAPIE

Pressemitteilung

Erarbeitet der Therapeut im Rahmen der ersten Sitzung konkrete Therapieziele mit Ihnen als Eltern beziehungsweise mit dem Jugendlichen persönlich?

Macht der Therapeut eine ausführliche Diagnostik? Präsentiert er bereits in der ersten Stunde Diagnose und vollständigen Therapieplan oder beginnt sogar sofort mit der Behandlung, kann etwas nicht stimmen. Allerdings sollte Ihnen der Therapeut spätestens mit Ablauf der Probesitzungen eine Einschätzung der Prognose und der Dauer der Therapie geben können.

Das sollte Sie skeptisch stimmen:

Auf dem Praxisschild des Therapeuten oder im Telefonbuch stehen viele unterschiedliche Angebote, unter anderem auch Psychotherapie. Fragen Sie den Therapeuten nach seinen Erfahrungen in der Behandlung Ihrer speziellen Problematik beziehungsweise der Ihres Kindes.

Der Therapeut kann Ihnen beziehungsweise Ihrem Kind sein Vorgehen nicht ausreichend erläutern oder verneint Erklärungen mit Argumenten, dass es zum Beispiel der Therapie schade, zu viel Transparenz herzustellen.

Der Therapeut lässt Ihnen keinen Raum für eigene Fragen. Ist Ihr Gegenüber ungehalten über Ihre Fragen beziehungsweise denen Ihrer Tochter/Ihres Sohnes oder verspüren Sie Ablehnung, sollten Sie die Zusammenarbeit beenden.

Kontakt:

Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie
Dr. rer. med. Silvia Uhle, Leitende Psychologin
Tibusstraße 7-11
48143 Münster

Fon: 0251/ 48 10-0
Fax: 0251/ 48 10-105
E-Mail: Uhle@c-d-k.de
Internet: www.c-d-k.de

Copyright: Christoph-Dornier-Klinik
16. August 2007